

Der Sieg der Freude

Aus den Schatzkammern des 1. Petrusbriefes

2. Freude in Christus V. 6 + 7

Petrus 1 V. 6

Dann werdet ihr euch jubelnd freuen,
die ihr jetzt eine kurze Zeit,
wenn es sein muss,
traurig seid in mancherlei Anfechtungen,



Die jubelnde Freude bei der Wiederkunft unseres Herrn
wirkt in unseren Glaubensalltag hinein.

Apostelgeschichte 14 V. 22

2. Timotheus 3 V. 12

Johannes 15 V. 20

Jakobus 1 V. 2 + 3

Sie stärkten ihre Seelen

Nachfolger Jesu erleiden Verfolgung

Der Knecht ist nicht größer als der Herr

Freude auch in Anfechtung

2. Freude in Christus

**Die jubelnde Freude bei der Wiederkunft unseres Herrn
wirkt in unseren Glaubensalltag hinein.**

Petrus nennt uns hier in Vers 6 drei unscheinbare, aber sehr wichtige, kostbare Worte, die uns in jeder Lebenssituation den Blick für die Freude im Herrn wieder freimachen können.

Folgendes Beispiel hat mir geholfen, die Kostbarkeit dieser Worte zu erkennen.

Heute haben wir Brillen mit denen wir gleichzeitig in die Nähe und Ferne sehen können, sogenannte Gleitsichtbrillen. Früher hatten viele Menschen, wenn sie älter wurden, nur eine einfache Lesebrille zur Verfügung.

Bei einer Mutter von acht Kindern war dies ebenso. Sie hatte eine Lesebrille, durch die sie blickte, wenn sie Lesen oder Handarbeiten wollte. Damit sie die Brille nicht immer verlegt, schob sie diese, wenn sie nicht gebraucht wurde, oben auf den Kopf.

Eines Tages sagte eines ihrer Kinder, „unsere Mutter hat vier Augen“. „Ja“, sagte die Mutter, „ich habe vier Augen“ und lachte, „mit zwei sehe in diese Welt und mit zwei direkt in den Himmel“.

Eine Lebenssituation nicht nur mit den natürlichen Augen, sondern auch geistlich zu sehen, lässt uns auch in schwierigen Zeiten die Freude in Christus erleben. Petrus zeigt uns die richtige Perspektive, mit der wir uns im Alltag und seinen Herausforderungen, unsere Freude im Herrn bewahren.

Petrus sagt uns, alle Not und Anfechtung dauert eine KURZE Zeit.

Das Wort **kurz** das Petrus verwendet, kann mit **wenig, klein, gering, kurz** übersetzt werden.

Unsere **geistlichen Augen** erkennen, dass alle Anfechtungen nur eine kurze Zeit dauern. Sie sehen die Dauer unseres Lebens immer auch in der Relation zur Ewigkeit. Im Vergleich mit der Ewigkeit ist unser Leben nur eine kurze Spanne. Im Lichte unserer ewigen Hoffnung ist alle NOT, die wir hier auf Erden erleben, begrenzt und kurz.

Unsere **natürlichen Augen** erkennen nur eine begrenzte Zeit. Darum sind sie oft fokussiert auf mein heutiges Problem. Natürliche Augen sehen oft nur die heutige Prüfung, nur die heutige Anfechtung.

Der Sieg der Freude

Aus den Schatzkammern des 1. Petrusbriefes

2. Freude in Christus V. 6 + 7

Petrus 1 V. 6

Dann werdet ihr euch jubelnd freuen,
die ihr jetzt eine kurze Zeit,
wenn es sein muss,
traurig seid in mancherlei Anfechtungen,



Die jubelnde Freude bei der Wiederkunft unseres Herrn
wirkt in unseren Glaubensalltag hinein.

Apostelgeschichte 14 V. 22

2. Timotheus 3 V. 12

Johannes 15 V. 20

Jakobus 1 V. 2 + 3

Sie stärkten ihre Seelen

Nachfolger Jesu erleiden Verfolgung

Der Knecht ist nicht größer als der Herr

Freude auch in Anfechtung

Wegen dieser begrenzten Perspektive kommen dann Sätze über die Lippen eines Menschen wie, **immer** passiert MIR etwas, **ständig** bin ich eingeschränkt, **dauernd** bin ich krank.

Unsere natürlichen Augen sehen nicht die **kurze** Zeit, sie sehen **immer, ständig, dauernd**.

Darum ist es wichtig, dass ich als Christ nie vergesse, dass ich die Möglichkeit habe mit vier Augen zu sehen. Mit meinen natürlichen Augen sehe ich auf meine Anfechtung, aber mit meinen geistlichen Augen sehe ich, dass ihre Zeit immer begrenzt ist.

Wer gefangen ist in dem Denken, meine Anfechtungen plagen mich immer, ständig, dauernd, wird in schwierigen Zeiten seine Freude verlieren und immer verzagter werden.

Beispiele: - Sehr kranker Bruder im Herrn
- Sehr schwierige Familiensituation

Petrus sagt, Anfechtung MUSS manchmal sein, ist manchmal NÖTIG.

Das war für mich zuerst ein ungewöhnlicher Gedanke. Kann eine Anfechtung nötig sein, notwendig für die Nachfolge Jesu?

In **Johannes 15 V. 20** können wir nachlesen, was unser Herr Jesus Christus darüber sagt: „*Gedenkt an das Wort, das ich zu euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie auf mein Wort [argwöhnisch] achtgehabt, so werden sie auch auf das eure [argwöhnisch] acht haben.*“

Es ist wichtig, auch darüber nachzudenken, wie gehen unsere Mitmenschen mit unserem Herrn um? Dem Herrn, der ihnen doch nur Gutes, nämlich Gottes Wahrheit und Liebe bringen will.

Wir erleben es täglich, wie unsere Mitmenschen mit unserem Herrn umgehen. Viele möchten ihn ignorieren, viele misstrauen und widersprechen seinen Worten, etliche lästern und bekämpfen ihn.

Beispiele: - Ein Buch das Gott und den Glauben an ihn bekämpft - Sakrileg
- Sogenannte Erziehungsfachleute empfehlen gegen Kinderangst nicht Gottvertrauen, sondern den Glauben an einen persönlichen Talisman.

Unsere **geistlichen** Augen sehen, dass unser **Herr** bereit war, für Gottes Wahrheit zu leiden, weil es notwendig war. Auch der Apostel **Paulus** hat für Gottes Wahrheit gelitten, weil es notwendig war. Der Hebräerbrief sagt uns, dass viele **Gläubige** bereit waren, um ihres Glaubens willen zu leiden, weil es notwendig war.

Der Sieg der Freude

Aus den Schatzkammern des 1. Petrusbriefes

2. Freude in Christus V. 6 + 7

Petrus 1 V. 6

Dann werdet ihr euch jubelnd freuen,
die ihr jetzt eine kurze Zeit,
wenn es sein muss,
traurig seid in mancherlei Anfechtungen,



Die jubelnde Freude bei der Wiederkunft unseres Herrn
wirkt in unseren Glaubensalltag hinein.

Apostelgeschichte 14 V. 22
2. Timotheus 3 V. 12
Johannes 15 V. 20
Jakobus 1 V. 2 + 3

Sie stärkten ihre Seelen
Nachfolger Jesu erleiden Verfolgung
Der Knecht ist nicht größer als der Herr
Freude auch in Anfechtung

Unsere **geistlichen Augen** lassen uns erkennen, dass wir manchmal in verschiedenen Situationen, Anfechtungen tragen müssen, weil es notwendig ist.

Es ist wichtig für mich zu erkennen, wie notwendig meine Anfechtungen sind. Meine Anfechtungen im Beruf durch wachsende Anforderung und der gottlosen Haltung mancher Kollegen; meine Anfechtungen in der Familie, wenn Hektik und Gedankenlosigkeit die Überhand gewinnt; meine Anfechtungen in der Gemeinde, wo vielleicht mein Dienst für Gott nicht immer positiv gesehen wird. Mit meinen geistlichen Augen erkenne ich das Ringen darum, dass Gottes Wahrheit und Liebe siegen. Wenn ich in meiner Familie, in meiner Gemeinde, in meinem Leben möchte, dass dies auch dort geschieht, dann wird es wichtig sein, dass ich Anfechtungen nicht scheue, sondern ihre Notwendigkeit erkenne.

Meine **natürlichen Augen** sehen anders. Sie sind fokussiert auf meine menschlichen Wünsche und meine menschlichen Ziele. Mit dieser Perspektive sehe ich in Anfechtungen nur Nachteile für mein persönliches Leben. In mir sind dann ständig die Fragen, **warum** geschieht mir das jetzt, das ist doch so **sinnlos**, so **unnötig**.

Unsere natürlichen Augen sehen nicht, dass Anfechtungen sein müssen, damit Gottes Ziele wahr werden können. Sie sehen oft nur, was mir widerfährt ist so **unnötig**, ist so **sinnlos**.

Darum ist es wichtig, dass ich als Christ nie vergesse, dass ich die Möglichkeit habe mit vier Augen zu sehen. Mit meinen natürlichen Augen sehe ich die Anfechtung, aber mit meinen geistlichen Augen erkenne ich Gottes Wege und Ziele darin.

Wer gefangen ist in dem Denken, meine Anfechtungen sind unnötig und sinnlos, wird in schwierigen Zeiten seine Freude verlieren und immer mutloser werden.

Beispiele: - Aus unserer Familie
- Aus unserem Gemeindedienst

Petrus sagt auch, es gibt MANCHERLEI Anfechtung.

Das Wort, das Petrus hier gebraucht ist aus der Künstlersprache und meint auch **vielfarbig**. Ein buntes Bild mit vielen verschiedenen Schattierungen.

Mit welchen Augen sehen wir Gläubige, dass es **mancherlei**, vielfältige Anfechtung gibt?

Nur mit den Augen, die auch die Anfechtungen unseres Herrn wahrnehmen, die seiner Apostel und aller Gläubigen seiner Gemeinde.

Der Sieg der Freude

Aus den Schatzkammern des 1. Petrusbriefes

2. Freude in Christus V. 6 + 7

Petrus 1 V. 6

Dann werdet ihr euch jubelnd freuen,
die ihr jetzt eine kurze Zeit,
wenn es sein muss,
traurig seid in mancherlei Anfechtungen,



Die jubelnde Freude bei der Wiederkunft unseres Herrn
wirkt in unseren Glaubensalltag hinein.

Apostelgeschichte 14 V. 22

2. Timotheus 3 V. 12

Johannes 15 V. 20

Jakobus 1 V. 2 + 3

Sie stärkten ihre Seelen

Nachfolger Jesu erleiden Verfolgung

Der Knecht ist nicht größer als der Herr

Freude auch in Anfechtung

Auch der Apostel **Paulus** hat viel erlitten, aber er vergisst nie das Leiden seines Herrn und redet sehr oft davon. Er hat es immer vor seinen geistlichen Augen.

Jakobus sieht die Anfechtungen seiner Glaubensgeschwister, macht ihnen Mut und stärkt ihr Vertrauen in den Herrn. (Jakobus 1 V. 2 + 3)

Unsere **geistlichen Augen** sehen **mancherlei** Anfechtungen. Sie sehen, dass mein Glaube und der vieler Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen angefochten ist.

Sie sehen Gottes **Wort** wird angefochten, Gottes **Wahrheit** wird widersprochen und Gottes **Liebe** wird umgedeutet. Sie sehen der **Herr Jesus** wird nicht gehört, sein **Evangelium** wird geleugnet und seine **Gemeinde** wird verunsichert. Sie sehen die Gemeinschaft in der **Gemeinde** ist angefochten, auch die Erziehung der **Kinder** und der Glaube der **Jugendlichen**. Sie sehen **Brüder**, die in ihrer Nachfolge angefochten sind, **Schwestern**, in ihrem Glauben und **Leiter**, in ihrem Dienst. Sie sehen wie Satan **suchende Menschen** bedrängt, **Zweiflern** den Weg zu Gott verbaut und **Ungläubige** verführt.

Die geistliche Sicht weckt unser **Mitgefühl** für angefochtene Menschen. Sie weckt in uns den Wunsch, Menschen in ihren Anfechtungen **beizustehen** und das Bedürfnis zu **beten**, dass der Herr angefochtenen Menschen hilft.

Meine **natürlichen Augen** sehen anders. Sie sind oft fokussiert auf meine **eigene** Not und auf **meine** Anfechtung. Aus dieser Perspektive sehe ich nur meine jetzige Anfechtung und die Schwierigkeit, die sie in mein Leben bringt.

Mutlosigkeit und Klage dominieren dann oft unsere Gedanken. Wir denken dann, **nur wir** haben diese Schwierigkeiten, solche Dinge passieren **nur uns**, alle Anderen haben es leichter **als wir**.

Unsere natürlichen Augen sehen oft nicht, dass es **mancherlei** Anfechtungen für mich und andere Menschen gibt. Sie verengen uns den Blick und wir sehen dann nur unsere **eigene** Anfechtung.

Darum ist es wichtig, dass ich als Christ nie vergesse, dass ich die Möglichkeit habe mit vier Augen zu sehen. Mit meinen natürlichen Augen sehe ich meine Anfechtung, aber mein geistlicher Blick verbindet mich mit vielen anderen angefochtenen Menschen.

Wer gefangen ist in dem Denken, **nur ich** bin jetzt angefochten läuft Gefahr, dass er in schwierigen Zeiten die Freude im Herrn verliert und immer mutloser wird.

Fragen: - Welche Auswirkung haben geistliche Augen auf mein Glaubensleben?
- Welchen Einfluss haben unsere geistlichen Augen auf die Gemeinschaft?

Abschluss Epheser 1 V. 17 + 18